

## FRIDA KAHLO

Bild:

SELBSTPORTRÄT MIT DORNENHALSBAND UND KOLIBRI

1940

47 X 61 CM

Öl auf Leinwand

Seit 1966 Teil der Nickolas Muray Collection im Harry Ransom Center der University of Texas in Austin

- Frida hatte zu ihren Lebzeiten von 1907 bis 1954 nur zwei Einzelausstellungen
- die erste und entscheidende Ausstellung war in der Julien Levy Gallery 1938 in New York, wo sie 25 Werke ausstellen konnte
- Zur Eröffnung versammelte sich das Who is Who der Kunst-Bohème
- Es waren vor allem Kontakte von Diego Rivera, ihrem Ehemann und dem so genannten Malergenie
- und viele waren mehr an Frida als Person als an ihrer Kunst interessiert
- dennoch war die Ausstellung ein voller Erfolg, sie verkaufte einiges und bekam viel Aufmerksamkeit und Zuspruch
- Danach reiste sie hoch motiviert nach Paris, wo ihre Bilder Teil einer Ausstellung über mexikanische Kunst waren
- In Paris bekam sie erneut viel Lob und Anerkennung, dieses Mal von so bedeutenden Künstlern wie Picasso, Miro, Tanguy oder Kandinsky
- Und der Louvre kaufte eines ihrer Selbstporträts
- Paris wurde damit zum Wendepunkt in ihrem künstlerischen Schaffen in zweierlei Hinsicht – einerseits hatte sie Erfolg und verkaufte Bilder, andererseits musste sie auch bedingt durch die Scheidung von Rivera und ihren gesundheitlichen Problemen, deren Behandlung sehr kostenintensiv war, Geld verdienen
- In dem sie ihre Kunst mehr auf den Geschmack der potentiellen Kunstkäufer abstimmte, sozusagen kommerzialisierte, konnte sie Werke verkaufen und selbst für sich sorgen

### **SELBSTPORTRÄTS**

- besonders gefragt waren dabei ihre Selbstporträts, die insgesamt ein Drittel ihres Oeuvres ausmachen
- Sie verkaufte damit nicht nur ein Bild, sondern sah es als eine Art Visitenkarte: „Hier haben Sie ein Stück von mir“
- Dies war schon seit Rembrandt sehr beliebt, der das bereits im 17. Jahrhundert bewusst einzusetzen wusste
- Die Käufer hatten das Gefühl, mit einem Selbstporträt des Künstlers auch einen Teil von ihm zu erwerben – das war und ist wie heut sehr beliebt

- Ihre Selbstbildnisse gehören aber heute nicht zu den bedeutendsten Werken der Kunstgeschichte, weil sie damit als Frau von ihrer Kunst leben konnte
- Das auch, aber unabhängig davon war und blieb das Selbstporträt für Frida Kahlo ihre Art sich mit sich und ihrem Leben und ihren verschiedenen Persönlichkeiten auseinanderzusetzen
- „I paint myself because I am so often alone, because I am the subject I know best.“
- Sie stellt sich zwar in einer immer sehr ähnlichen Pose dar, oft im gleichen Winkel und nie lächelnd, aber sie ist jedes Mal eine andere Frida
- Mal ist sie Botticellis Venus, mal eine mexikanische Schönheit, eine Nonne oder ein Mann oder trägt wie hier auf dem Bild einen Dornenkranz um den Hals
- In dem SELBSTPORTRÄT MIT DORNENHALSBAND UND KOLIBRI ruft das Dornenhalsband mit den Blutstropfen natürlich Assoziationen mit Jesu Christi und dessen Dornenkrone hervor
- Ob sich Frida Kahlo damit allerdings wirklich als Märtyrerin darstellen wollte oder der durch die Dornen entstandene Schmerz ein Symbol für ihre gescheiterte Ehe ist, dürfen sie als Betrachter selbst entscheiden.

## **TIERE BEI FRIDA KAHLO**

- Ihr Kopf ist in den Selbstporträts häufig von Tieren umgeben, die meistens auch ihre Haustiere waren
- sie waren wie ihre Kinder, waren ihre Freunde, ihre Inspiration und ihre treuen Begleiter
- diese Tiere können, wie die Attribute, ebenfalls ikonographisch gedeutet werden
- sie sehen zwei silbernen Schmetterlinge, die an dem geflochtenen, lilafarbenen Knoten seitlich im Haar angeordnet sind – dieses Arrangement erinnert an eine Krone
- der Schmetterling gilt als Symbol für Regeneration und Wiedergeburt
- Frida, die eine Reihe traumatischer Fehlgeburten erlitt, griff in ihren Werken häufig auf Sinnbilder für Regeneration zurück
- Als solche können beispielsweise auch die zwei Libellen gedeutet werden, die um ihren Kopf kreisen
- Beim genauen Hinsehen, können Sie erkennen, dass die Körper der Libellen Blütenkelche sind – und damit surrealistisch
- Der Affe im Bild kann als direkter Hinweis auf Rivera gedeutet werden, hat sie doch genau so einen von ihm einmal geschenkt bekommen
- Er findet sich auf vielen Bildern
- Hier auf diesem Bild zieht der Affe am Dornenhalsband, die Stacheln bohren sich schmerzhaft in die Haut
- vielleicht ein Hinweis auf die gerade gescheiterte Ehe und auf den damit verbundenen Schmerz

- Auf der linken Schulter sitzt eine schwarze Katze, die oft als Symbol für Pech und Tod gedeutet wird
- außerdem wird sie stets mit Magie in Verbindung gebracht und gilt als Begleiter von Hexen
- hier schaut die Katze den Betrachter direkt an und scheint jederzeit zum Sprung bereit
- vielleicht, um ihre Besitzerin jederzeit zu verteidigen
- der Kolibri mit dunkelgrün schillerndem Gefieder an Kahlos Dornenhalsband ist wie ein Anhänger befestigt
- mit den ausgebreiteten langen Flügeln und dem schmalen Schnabel ähnelt die Form des kleinen Vogels einem Kreuz
- er knüpft somit ebenfalls an die christliche Symbolik der Dornenkrone an
- eigentlich wird der Kolibri als Krafftier gedeutet, das Liebe, Hoffnung und Glück bringen soll
- im mexikanischen Volksglauben ist seine Symbolik hingegen deutlich ambivalenter
- in der aztekischen Mythologie nimmt der Kriegsgott Huitzilopochtli die Gestalt eines Kolibris an
- als Abbild des Kriegsgottes, erscheint der leblose Kolibri um Frida Kahlos Hals als tragisches Symbol für Aufopferung und hoffnungsvolle Hingabe

## **FARBEN BEI FRIDA KAHLO**

- ähnlich spannend und aussagekräftig ist die Wahl der Farben in Fridas Bildern
- In ihrem Tagebuch notierte Frida Anfang der 40er Jahre die Bedeutung „ihrer“ Farben
  - Grün: warmes, gutes Licht.
  - Rötliches Purpur: aztekisch, Tlapalli, altes Blut des Birnenkaktus, die lebendigste und älteste Farbe.
  - Braun: Farbe des Muttermals, des vergehenden Blattes, die Erde.
  - Gelb: Wahnsinn, Krankheit, Angst. Ein Teil der Sonne und der Freude.
  - Kobaltblau: Elektrizität und Reinheit. Liebe.
  - Schwarz: nichts ist schwarz, wirklich überhaupt nichts.
  - Laubgrün: Blätter, Trauer, Wissenschaft
  - Grünliches Gelb: noch mehr Wahnsinn und Geheimnis; alle Gespenster tragen Anzüge in dieser Farbe, oder zumindest kommt die Farbe in der Unterkleidung vor.
  - Marineblau: Entfernung. Auch Zärtlichkeit kann von diesem Blau sein.
  - Magenta: Blut? Na wer weiß?!
- Hier im Bild dominieren die Farben grün, weiß und gelb
- Also Wärme und Sonne, aber zugleich Wahnsinn, Krankheit und Geheimnis

## **SURREALISMUS**

- Die Wahl der Farben, die Tiere, die Symboliken – all das sind Elemente des Surrealismus
- In der Zeit, um die es hier gerade geht, erstreckte sich das surrealistische Netzwerk über Frankreich, Deutschland, Spanien und England bis in die Vereinigten Staaten und nach Mexiko
- Frida kam allortens mit Surrealisten und surrealistischen Werken in Kontakt
- Und auch ihre Bilder wurden oft mit den Surrealisten in Verbindung gebracht
- Aber Frida selbst sagte: „Ich male keine Träume, ich male Erinnerungen!“
- sie verwandte zwar Elemente des Surrealismus, entwickelt aber mit der ihr ganz eigenen Mischung aus präkolumbischer Kultur, überbordende Natur und der Volkskunst in Mexiko einen eigenen „Surrealismus“, der dem Magischen Realismus zuzuordnen ist
- der Magische Realismus stellt die Verschmelzung von realer Wirklichkeit (greifbar, sichtbar, rational) und magischer Realität (Halluzinationen, Träume) dar
- er ist eine Art „dritte Realität“, eine Synthese aus den uns geläufigen Wirklichkeiten
- dabei ist der Übergang zum Surrealismus fließend
- die Strömung kam in der Malerei und der Literatur in den 1920er Jahren auf und Frida wurde die bedeutendste Vertreterin Südamerikas
- das Selbstporträt ZWEI FRIDAS, das Sie auch im Film zu sehen ist, ist das wichtigste Bild dieser Malerei und ein Beispiel für den Magischen Realismus par excellence

## **FRIDAMANIA**

- Als Frida Kahlo 1954 starb, wurde sie in ihrem Heimatland Mexiko gefeiert, war weltweit allerdings nur einem kleinen Kreis bekannt
- Änderte sich erst mit der großen Retrospektive 1982 in London und der ein Jahr später erschienenen umfassenden Kahlo-Biografie
- Rückte sie ins internationale Rampenlicht
- Und mit jeder kommenden Ausstellung wuchs ihr Ruhm
- Heute ist Frida Kahlo eine Ikone der Kunst
- ihre Lebensgeschichte und ihr Werk üben eine schier unendlich große Faszination aus
- mittlerweile kann man von einer regelrechten „Fridamania“ sprechen
- ihr Gesicht ist jedem bekannt, es zierte eine Vielzahl von Waren - von Socken bis zum Duschvorhang - und ihr unverwechselbarer Look fand Einzug in die Popkultur
- Frida Kahlos Kunstwerke faszinieren wegen der malerischen Leistung und ihrem Talent
- Aber vor allem, weil sie ihre tiefe Innenwelt mit allen Emotionen darstellen

- Beim Betrachten der Selbstbildnisse sehen Sie die „Wirklichkeit des Ich`s von Frida Kahlo“ und können erahnen, wie die unterschiedlichen Ereignisse ihres Lebens sie geprägt und verändert haben
- Dieses Leben und ihre Kunst stehen in der Dokumentation FRIDA KAHLO im Mittelpunkt

Tauchen Sie ein in den Kosmos „Frida Kahlo“ – viel Vergnügen wünscht Ihnen

Kristin Klemann

Kunsthistorikerin M.A.

Mitarbeiterin Kinobüro / Passage Kinos Leipzig

**Nächste Veranstaltung im Rahmen von „Kunst trifft Film“: RAPHAEL am Sonntag, dem 6. Dezember um 15.00 Uhr ... mit einer Einführung**